

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 46.

Freitag, den 18. November,

1853.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. **praenumerando.** — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfennigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Großenhain der Buchbinder Hohlfeldt, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Königsbrück, 7. November. In dem ungefähr eine gute Stunde von hier gelegenen Dorfe Höckendorf wurden gestern Abends nach 8 Uhr die Bewohner durch einen starken Pistolenschuß erschreckt. Bei näherer Erörterung ergab sich denn, daß durch das Fenster der dasigen Schmiede nach der Besitzerin derselben, verw. Fällern, mit gehacktem Blei geschossen worden war, während sie im Parterre beschäftigt gewesen. Sie hatte mehrere Verwundungen am Kopfe erhalten, ohne daß jedoch nach der sehr wahrscheinlichen Absicht des Thäters Gefahr für ihr Leben davon entstanden war. Vor dem Hause fand man später ein altes Reiterpistol und eine Mütze, welche beide Sachen muthmaßlich vom Urheber des Schusses herrührten. Der Verdacht fiel sofort auf einen Schmiedegesellen Namens Thomas aus Großgrabe, der früher bei der genannten Witwe als Gesell gearbeitet und die Absicht gehabt haben soll, dieselbe zu ehelichen, von ihr aber wegen Trunksucht vor einigen Wochen fortgeschickt worden war. Die Fällern hatte sich bereits einen andern Gesellen, mit dem sie baldigst getraut werden wird, genommen und diesmal mag Thomas aus Rache zu dem Verbrechen angetrieben haben. Von dem königl. Gerichte allhier ist das Nöthige am Orte der That aufgenommen und zur Verfolgung des Thäters eingeleitet worden.

Wolfenstein, 7. November. Heute Morgen gegen 6 Uhr brach in dem hierher eingepfarrten Dorfe Seringswalde Feuer aus in der Wohnung des Maurers Baldauf. In demselben Hause wohnte auch die Familie des Maurers Grund, dessen Kinder in einer Kammer unter dem Dachraume schliefen. Das Feuer, dessen Entstehungsbursache noch nicht ermittelt ist, nahm so schnell überhand, daß der erschrockene Vater kaum die Treppe hinauf und in die Kammer dringen kann, worin seine Kinder schliefen. Er ruft, er sucht, doch der Dampf ließ ihn nichts sehen, nur noch höchstens eine kurze Zeit herumfühlen; er springt zurück in der Hoffnung, daß seine Kinder schon die Kammer verlassen haben müssen. Doch leider findet er nur einen Knaben von 10 Jah-

ren, der erwacht und sogleich durchs Fenster auf einer angelegten Leiter herabgestiegen war. Zwei Mädchen, das eine von sieben, das andere von fünf Jahren, und der vierjährige Sohn seiner Schwägerin sind in den Flammen umgekommen und die verbrannten Ueberreste diesen Vormittag aufgefunden worden.

Großenhain, 11. November. Gestern Abend in der sechsten Stunde ist der Oberbahnwärter Nagel aus Pristewitz auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn in der Gegend von Geißlitz und Baslitz bei seiner Arbeit gänzlich zermalmt worden. Eine Schuld scheint hierbei Niemandem zur Last zu fallen, vielmehr gewinnt die Vermuthung Raum, daß Nagel wegen heftiger Zahnschmerzen den Kopf verbunden gehabt und so das Signal des herankommenden Zuges nicht gehört hat. Der Verunglückte hinterläßt eine schwangere Frau und acht unergogene Kinder.

München, 9. Noaember. (A. Z.) Dem Prinzen Georg von Sachsen königl. Hoheit zu Ehren war heute Familientafel bei Ihrer Maj. der Königin, und morgen ist große Tafel bei König Ludwig.

Worms, 31. Oct. (L. D. d. A. Z.) Heute wurde die Telegraphenleitung durch den Rhein bei Worms mit Legung eines 1200 Fuß langen, drei Leitungsdräthe enthaltenden eisernen Laues, welches, in einer 540 Centner schweren Kettenröhre von 1½ Fuß langen Gliedern eingeschlossen, auf der Rheinbettsohle liegt, glücklich vollendet. Die Arbeit wurde unter persönlicher Leitung des königl. bayrischen Telegraphenamtsvorstandes, Herrn Regierungsrathes Dyck, bei günstigem Wasserstand in drei Tagen ausgeführt und das Werk ist, wie diese Depesche beweist, vollkommen gelungen. Die Staats Telegraphenleitungen beiderseits des Rheins haben durch Ausführung dieses Stromübergangs einen bei dem rasch zunehmenden telegraphischen Verkehr wichtigen weitem Anschluß erhalten.

Aus Konstantinopel, 31. October. Die „Trierter Ztg.“ theilt folgende Proclamation mit, welche Omer Pascha an sein Heer gerichtet hat: „Kaiserliche Soldaten! Wenn wir unsern Feind bekämpfen, fest und muthig, so werden wir nicht fliehen